



Klosterblatt

Zisterzienserabtei Wettingen – Mehrerau

Ausgabe 20 / Oktober 2020



Während die Blätter wie im Spiel die Bäume verlassen
unausweichlich unwiderruflich unaufhaltsam
senkt sich mein Blick auf den Seelengrund
und sammelt all die bunten
all die längst vergilbten
all die noch verbleibenden
und ich sage leise
und immer wieder
danke Gott

Gedanken



Herbst – Gedanken

von

Pater Nivard Huber OCist.

Wir stehen mitten im Herbst – so sagen es zumindest die Meteorologen. Der Zeitraum des kompletten Herbstes wird genau auf drei Monate festgelegt: 01. September – 30. November. Somit ist der Oktober der Höhepunkt des Herbstes.

Wir brauchen aber nicht nur die Wissenschaft, um festzustellen wann Herbst ist. Wir sehen es in unserer wunderbaren Natur. Es ist eigentlich die farbenprächtigste Zeit des Jahres. Wenn der Wind die farbigen Blätter durch die Luft wirbelt und wir durch diese Blätter spazieren, dann wissen wir, es ist Herbst.

Aber nicht nur an den bunten Blättern sehen wir das. Wir sehen es auch an den Früchten der Bäume, die ihre Äste bis zum Boden biegen. Wir sehen es am letzten Heu, das eingebracht wird. Wir riechen es in der Luft. Wir spüren es am abnehmenden Tag – es wird früher dunkel.

In den Kirchen wird zu dieser Jahreszeit „Erntedank“ gefeiert. Wir danken für die Ernte, die uns Gott durch die Natur und die Arbeit des Menschen schenkt.

In unserem gesellschaftlichen Leben kehrt wieder mehr Ruhe ein. Die Ferienhektik ist vorbei, die Schulen haben wieder begonnen, der (fast) normale Alltag hat uns wieder (trotz und mit Corona).



Gedanken

Vielleicht ist der Herbst auch eine Zeit, in der wir persönlich etwas zur Ruhe kommen, weg von unserer allzu starken Geschäftigkeit. Sich Zeit zu nehmen über sein eigenes „Herbst werden“ nachzudenken. Wenn sich die Natur im Herbst zurückzieht und gleichsam zum Schlafen legt, dann muss es auch dem Menschen erlaubt sein über sein „zum Schlafenlegen“ nachzudenken.

Der ehemalige Abtprimas des Benediktinerordens Notker Wolf hat dieses Nachdenken in seinem kleinen Buch mit dem Titel: „Gönn dir Zeit. Es ist dein Leben“ zusammengefasst:

Der Heilige Martin von Tours hat am Ende seines Lebens gesagt: „Non rescuso laborem – Herr, wenn ich deinem Volke noch nötig bin, verweigere ich nicht Arbeit und Mühsal. Dein Wille geschehe.“

Gönn dir Zeit. Es ist dein Leben. Diese Haltung, das Leben in Gelassenheit zu leben, mit Pflichtbewusstsein aber auch mit Heiterkeit, und zu sagen: Ich kann nicht alles. Und wenn es so weit ist, sollen andere mich ablösen, ist das Wichtigste. Das Leben ist schön – bei allem Ärger und Stress. Ich bin aber auch bereit zu akzeptieren, dass es zu Ende ist. Und wenn es ans Sterben geht, dann sage ich: Jetzt sollen andere weitermachen. Und wenn es noch nicht so weit ist – dann machen wir halt weiter, in Gottes Namen.

Eine solche Gelassenheit sollte uns im Herbst unseres Lebens auch gelingen. Beten wir darum.

Pater Nivard Huber OCist.



Gott, du schenkst uns die Zeit.
Egal, welche Zeit wir gerade erleben, du bist immer bei uns.
Jede Zeit hat ihren Sinn. Dafür danken wir dir.

Amen

Gottesdienste- und Gebetszeiten



Gottesdienste und Gebetszeiten am Werktag

05.45 Uhr	Vigil und Laudes
07.15 Uhr	Konventamt
08.15 Uhr	Terz
12.00 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
15.45 Uhr	Rosenkranzgebet
16.30 Uhr	Heilige Messe am Gnadenaltar
18.00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19.35 Uhr	Komplet (Nachtgebet)

Gottesdienste und Gebetszeiten am Sonn – und Feiertag

05.45 Uhr	Vigil und Laudes
07.15 Uhr	Frühmesse
08.15 Uhr	Terz
10.00 Uhr	Konventamt
11.30 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
14.00 Uhr	Rosenkranzgebet
18.00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19.35 Uhr	Komplet (Nachtgebet)

Corona – Schutzmaßnahmen



Liebe Gläubige!

Hinweise zur Feier der Gottesdienste ab 21.09.20:

- Ein Mund-Nasenschutz muss während des gesamten Gottesdienstes getragen werden!
- Schon beim Betreten der Klosterkirche bitten wir Sie einen Mund-Nasenschutz zu tragen!
- Beim Betreten der Klosterkirche bitte Hände desinfizieren.
- Nach wie vor gilt der 1-Meter-Abstand für Personen, die nicht im selben Haushalt leben.
- Auf den Friedensgruß durch Reichen der Hände soll verzichtet werden (es reicht zunicken).
- Wir bitten um Handkommunion.
- Wer krank ist oder bei wem der Verdacht auf eine Erkrankung besteht, soll auf die Teilnahme an Gottesdiensten verzichten.

Stand: 21.09.20



Erntedank



Erntedankgottesdienst

Sonntag, 11. Oktober 2020

10.00 Uhr

Dankgottesdienst

Abteikirche Mehrerau

Erntedank – Zeit des Dankes in einer Zeit der Selbstverständlichkeit

Theologischer Hintergrund des Erntedankfestes:

Erntedank hat wahrscheinlich bereits vorchristliche Wurzeln – im Herbst die reichen Gaben der Erde zu feiern, ist in allen Religionen und Kulturen bekannt. In unseren Breiten wird Erntedank zumeist Ende September oder Anfang Oktober gefeiert – die katholische Kirche sieht für das Erntedankfest aus verschiedenen Gründen prinzipiell keinen eigenen Tag im liturgischen Kalender vor.

Das Fest ist Ausdruck des Schöpfungsglaubens, dass alles Leben von Gott kommt und in Gott eingeht. Der Dank für das Leben, die Fülle an Früchten der Erde und der menschlichen Arbeit gehen einher mit dem Gedanken des Teilens: Gott hat Macht des von Liebe erfüllten Mit-Teilens, beim Teilen des Lebens, das Gott anvertraut wird, verbunden mit der Eucharistie, damit auch das Leben reiche Frucht trage.

In den vergangenen Jahren ist dem Erntedank eine weitere Bedeutungsebene zugewachsen: Angesichts der Umweltkrise rückt nun auch die Sorge um die Bewahrung und Erhaltung der Schöpfung in den Blickwinkel des Festes, aus einer politischen und kulturellen Bedeutung des Erntedanks heraus, einer weltweiten Solidarität und Fürsorge, für Mensch, Tier und Natur entsprungen.

Lebensspendender Gott,
du gibst uns in deiner Schöpfung mehr, als wir nötig haben.

Du schenkst uns Leben in Fülle:
Nahrung und Wachstum, Gesundheit und Lebensfreude.
Entferne aus unseren Herzen Angst und Habgier,
damit wir lernen, miteinander zu teilen.

Amen

18. Oktober 2020



Kirchweihsonntag
und
Tag der Wiederbesiedelung von Mehrerau

Festgottesdienst

Sonntag, 18. Oktober 2020

10.00 Uhr

Abteikirche Mehrerau

Festtag zur Wiederbesiedelung der Mehrerau, den 18. Oktober 1854:

1854 besiedelten die 1841 aus Wettingen (Kanton Aargau/Schweiz) vertriebenen Zisterziensermönche die Mehrerau. Der Konvent um Abt Leopold Höchle (42. Abt von Wettingen) bestand zu dieser Zeit aus sieben Priestern und drei Laienbrüdern.

Mit einem Festgottesdienst am 18. Oktober 1854 feierten die Mönche die Fortsetzung ihres klösterlichen Lebens in Bregenz. Der Generalvikar, Bischof Georg von Prünster, zelebrierte mit den Ordenspriestern und vielen Geistlichen aus dem Umland das Pontifikalamt, und der Domdekan von St. Gallen, Carl Greith, hielt die Festpredigt. Da zu dieser Zeit keine Klosterkirche vorhanden war, wurde die notdürftig eingerichtete Barockbibliothek zu einer Kapelle umfunktioniert. Dieser Raum erwies sich als viel zu klein, denn neben den Vertretern des öffentlichen Lebens hatten sich auch viele Gläubige aus der Umgebung zur Mitfeier des festlichen Gottesdienstes eingefunden. Sie durften eine erfreuliche Zeremonie miterleben, nämlich die Einkleidung des ersten Novizen, des Pfarrers Laurenz Hochstrasser, der den hoffnungsvollen Ordensnamen Bernhard erhielt. Er war nach langen 26 Jahren der erste Priesterkandidat der Gemeinschaft.

Bereits am 15. November 1854 erlässt Abt Leopold Höchle die „Constitutio Capitularis“, welche die klösterliche Ordnung in der Mehrerau regelt. Im gleichem Monat wird auch die „Private Lehr- und Erziehungsanstalt der Zisterzienser in der Mehrerau“ eröffnet.

Rosenkranzmonat Oktober



Rosenkranzgebet

am Gnadenaltar

Montag – Samstag

15.45 Uhr

Sonn- und Feiertag

14.00 Uhr

Mitte und Ziel des Rosenkranzgebetes ist Jesus Christus, Gottes Sohn. Mit Maria, seiner leiblichen Mutter, schauen wir auf sein Leben. Sie hat Jesus gekannt wie kein anderer Mensch; sie hat ihn begleitet auf allen wichtigen Stationen seines Lebens – bis unter das Kreuz. An ihr wurde die Auferstehung sichtbar: Sie wurde aufgenommen in die Herrlichkeit Gottes – Zeichen der Hoffnung für die Kirche und für alle Menschen.

In den Gesätzen des Rosenkranzes – Sätze, die das „Gegrüßet seist du, Maria“ erweitern – betrachten wir die Geheimnisse des Glaubens. Die Wiederholung derselben Sätze schenkt innere Ruhe. Die Perlen des Rosenkranzes sind eine Hilfe zum Beten (aus dem Gotteslob).

Maria, die Mutter Gottes, fordert bei all ihren, von der Kirche anerkannten Erscheinungen – etwa in Lourdes oder Fatima – zu diesem Gebet auf.

Sie möchte, dass der Beter gedanklich bei ihrem Sohn, seinem Leben und Wirken ist.



Allerheiligen / Allerseelen



Allerheiligen

Sonntag, 01. November 2020

10.00 Uhr

Pontifikalamt

18.00 Uhr

Feierliche Vesper

„Heilige sind keine perfekten Modelle, sondern einfach Menschen, die von Gott durchströmt sind und das Licht Gottes in ihr Herz aufgenommen und es an die Welt weitergegeben haben“ (Papst Franziskus)

Allerseelen

Montag, 02. November 2020

08.00 Uhr

**Pontifikal – Requiem
mit anschl. Gräberbesuch
auf dem Klosterfriedhof**



Geschichte von Allerseelen

Ursprünglich wurde das Gedenken an die Verstorbenen am Tag nach Pfingsten, ähnlich wie das Heiligengedenken abgehalten. Ansätze zu einem Allerseelentag gab es bereits im frühen Mittelalter. Der Tag Allerseelen am 2. November geht aber ganz konkret auf Abt Odilo von Cluny in Frankreich zurück. Von Odilo, der von 994 bis 1048 lebte, weiß man, dass er die Feier eines Gedächtnistages für alle verstorbenen Gläubigen nach dem Allerheiligenfest anordnete. Unter dem Einfluss des Reformklosters Cluny verbreitete sich dann der Allerseelentag sehr schnell in der gesamten Kirche.

Sonstiges



„Unter Gottes Schutz und Segen“

Am 14. September 2020 starteten 425 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehr- und Erzieherpersonen in das Schuljahr 2020/21.

Eigentlich ist es üblich, dass zu Beginn des Schuljahres ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert wird, doch war dies in diesem Jahr aufgrund von Corona nicht möglich. So wurden die Klassen auf insgesamt sechs Wortgottesdienste aufgeteilt. Das Motto zum Start lautete: „Unter Gottes Schutz und Segen“.

Wir wünschen der gesamten Schulgemeinschaft nochmals Gottes Segen und Gesundheit.



Erwählungstag von Abt Vinzenz Wohlwend OCist.

Am 19. September 2020 feierten wir den Jahrestag der Abtswahl von Pater Vinzenz. Am 19. September 2018 wurde er zum 54. Abt von Wettingen und 11. Prior von Mehrerau gewählt.

Nach dem Gottesdienst gab es ein festliches Mittagessen, zu dem u.a. die Mehrerauer-Betriebsleiter mit ihren Ehefrauen, die Sekretärin des Abtes und der Bürgermeister von Bregenz geladen waren.

Sonstiges



*„Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter.
Bittet also den Herrn der Ernte,
Arbeiter für seine Ernte auszusenden.“
(Lk10,2)*

Herzliche Einladung

An jedem Herz-Jesu-Freitag halten wir die Komplet
mit Eucharistischer Aussetzung
und beten um geistliche Berufungen.

Nächster Termin

**Freitag, 02. Oktober 2020
19.30 Uhr
in der Klosterkirche**

Gebetsanliegen des Papstes für Oktober 2020

Gebetsapostolat



Evangelisation

Der Auftrag der Laien in der Kirche

Wir beten dafür, dass die Laien – insbesondere Frauen –
aufgrund ihrer Taufnade größeren Anteil
an kirchlicher Verantwortung bekommen.



du bist ...
mein Brot des Lebens
mein Wasser des Lebens
mein Gedanke des Lebens
mein Ort des Lebens
mein Kreuz und meine Lösung
meine Frage und meine Antwort
mein Tod und mein Leben
Zeichen meiner Annahme und meines Alleinseins
Inhalt meiner Suche und meines Findens
meine Sonne des Lebens
meine Perle des Lebens
mein Baum des Lebens
mein Freund des Lebens
meine Kraft des Lebens

Ulrich Schaffer

Herausgeber, Eigentümer und für den Inhalt verantwortlich:
Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

Rechtsgeschäftlicher Vertreter:
Abt Vinzenz Wohlwend OCIST.

Redaktion:
Klostergemeinschaft von Mehrerau

Gestaltung und Druck:
Eigenverlag der Abtei

